Leipzig, 10. Dec.	G.		G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere.		Buscht. Ct.-E.-B.	85,50	Leipzig. Credit	163,50	Pap-Bod.-A.-Br.	85,00
Pr. Sächs. Rente	84,10	Bed	45,00	Leipzig. Bank	138,10	Prag-Dux 3. Pr.	82,30
v. 1855 3%	94,20	Drossbenzoph.	70,00	Chemn. Bankver.	90,10	O. Nordb. Gold	81,80
v. 1847 4%	101,20	Germania	—,	Sächs. Bank	121,70	Pilsen-Priesen	79,30
v. 1852/68 4%	101,70	Polyren	177,00	DresdnerBank	139,00		
v. 1852/68 4% A.	101,80	Hartmann	131,00	Weimar. Bank	80,80	Wechsel.	
Sächs.-Schl. A.	109,50	Leite	127,70	Oest. Banknoten	166,00	Amsterdam	168,60
Löbau-Zittauer	100,30	Schönherr	134,40	Prioritäten.		London kurz	20,47
Landrentenbr.	98,20	Solbrig	100,00	Leipz.-Dresd. 4½	101,40	do. 3 Monat	20,37
Dresd. Anl. 4½	102,00	Sandsteinm. Ella	78,50	Aussig-Tepl. 4½	108,00	Paris	80,90
Sch. 4½ Pfbr. at	101,80	Wiede	60,00	Buschb. I.	85,20	Wien K. S.	165,85
Braunschw. Sc.	167,00	Zimmermann	96,50	do. Gold	103,00	do. 3 Monat	164,30

Wien, 10. December. Schluß-Course der officiellen Börse.

Papierrente	82,10	Creditactien	301,90	Ducaten	5,76	Wien. Bankver.	104,50
Silberrente	83,10	St.-Eisenb.-A.	307,50	Silbercoupons	100,00	Ung. Credit	309,25
Goldrente	104,30	Galizier	270,50	D. Marknoten	60,10	Elbethal	178,25
Ungar. Goldr.	96,20	Anglo-Austr.-B.	105,70	Nordwestbahn	172,00	Wechsel Paris	—,
1860er Loose	136,70	Wechsler Dep.	123,30	Unionbank	86,30	Wechsel Frankf.	—,
Lombarden	149,30	Napoleonsd'or	9,76	Nordbahn	28,80	Tabak	—,

Frankfurt a. M., 10 December. (Officielle Schlußcourse.) Oesterr. Credit 250. Staatsbahn 255½. Lombarden 124¼. Silberrente 65⅝. 1860er Loose 120¼. Dresdner Bank 129⅝. Galizier 224½. Darmstädter Bank 154. Goldrente 85⅝. Wechsel auf London 20,472. Wechsel auf Wien 16,620. Tabak —. Fest.

Zwickauer Börsenbericht, 9. Dec. Steinkohlen-Actien. Bockwa-Hohnd. Vereinsglück —, do. Prioritäts-Actien 330 G., Concordia 60 G., do. Interimsscheine 179 G., Deutschland 9 G., do. Prioritäts-Actien Serie I. —, do. S. II. —, do. Vorzugs-Actien 47 G., Erzgebirgischer Steinkohlen-Actien-Verein 1575 bis 1560 G., do. Interims-Scheine 1240 G., Gersdorf 72 G., do. Prioritäts-Actien S. I. 370 G., S. II. —, Gottes Segen zu Lugau 310 G., do. Prioritäts-Actien 490 G., Hohndorf bei Lichtenstein —, do. Prioritäts-Actien 395 G., Kaisergrube —, do. Prioritäts-Actien S. I. 160 G., do. S. II. 300 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein do. Prioritäts-Actien —, Lugau-Niederwürschnitz 570 G., Oberhohndorf-Forst 605 G., 435 G., do. Schader 415 G., Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft-Kuxe —, Oelsnitzer Vereinsglück 18 G., do. Prioritäts-Actien Serie I. —, do. Serie II. 190 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 3340 G., do. Brückenberg S. I. —, do. S. II. 41 G., do. S. III. 41 G., do. Interimsscheine S. IV 120 G., do. Vorzugsscheine 307 G., do. Zehntelscheine 1270 G., Zwickau-Oberhohndorf 2240 G., Zwickauer Steinkohlenbau-Verein (Vereinsglück) 1410 G. — Braunkohlen-Actien und Prioritäts-Actien. [illegible] zusammengelegte Actien — G., Grube Agnes in Kriebitzsch 48 G., do. Prior.-Actien 150 G., Grube Anna in Altpoderschau zusammengelegte Stamm-Actien Lit. A. 71 G., do. Prior.-Actien Lit. A. 215 G., Mariengrube bei Meuselwitz 1 ? G., Prehlitzer Braunk.-Gesellschaft —, do. Prior.-Actien —, Antonsgrube zusammengel. Actien 70 G., Zum Fortschritt in Meuselwitz —, do. Prioritäts-Actien 300 G. — Industrie-Actien. Bockwaer Eisenhütte 1320 G., Oberhohndorf-Reinsd. Kohlen-Eisenbahn-Actien 1680 G., Planitzer Actien-Bierbrauerei 170 bis 171 bz. 174 G., Zwickauer Gasbeleuchtungs-Verein 1565 G., Zwickauer Bank 4% Actien vom 1. Jan. 1884 [illegible] G., Zwickauer Maschinen-Fabrik 180 G., Schönauer Holzstoff- und Papier-Fabrik —. — Anleihen in 4%. Bockwa-Hohndorf Vereinsglück 102 G., Concordia 101 G., Deutschland 75 G., Erzgebirgischer Verein 102½ G., Planitzer Anleihe vom Jahre 1866 117½ G., Gersdorf 102¼ G., Gottes Segen zu Lugau 100½ G., do. 102½ G., Hohndorf bei Lichtenstein 102½ G., Kaisergrube 102½ G. u. bz., Lugauer Steinkohlenbau-Verein vom Jahre 1873 102¼ G., do. vom Jahre 1875 101½ G., Gewerkschaft Rheinland in Lugau [illegible] G., Lugau-Niederwürschnitz Em. I. u. II. 101½ G., do. III. 102½, do. 102 G., Oelsnitzer Bergbau-Gesellschaft 100 G., do. 99 bz. 98½ G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 101¼ G., Zwickauer Brückenberg vom Jahre 1866 102⅝ G., do. vom Jahre 1873 102⅝ G., Zwickau-Oberhohndorf 101½ bz. u. G., Zwickauer Steinkohlenbau-Verein (Vereinsglück) 102¼ G., Zwickauer Stadt-Obligationen 102 G., do. 102 G.

Berlin (Produktenbörse), 10. December. (Schluß.) Wetter: Trübe. Weizen loco M. 142—173. December M. 152,50, April-Mai M. 161,00, Juni-Juli M. 165,00, 4000 ctr., still. Roggen loco M. 139,00, December M. 139,00, April-Mai M. 138,20, Mai-Juni M. 138,25, 17 000 ctr., ruhig. Spiritus loco M. 45,50, December-Jan. M. 43,80, April-Mai M. 45,10, Juli-August M. 46,80, 130,000 ctr., matt. Rüböl loco M. 51,20, December M. 51,60, April-Mai M. 52,20. — ctr., still. Hafer loco M. —, pr. December M. 132,20, April-Mai M. 133,20 matt.

Hamburg (Getreidemarkt), 9. December. Weizen loco fest, auf Termine ruhig, pr. December 153,00 B., 152,00 G., pr. April-Mai 162,00 B., 161,00 G. Roggen loco und auf Termine ruhig, pr. December 122,00 B., 121,00 G., pr. April-Mai 124,00 B., 123,00 G. Hafer fest. Gerste still. Rüböl ruhig, loco 53½, pr. Mai 54. Spiritus matter, pr. Decbr. 35½ B., pr. Januar-Februar 35½ B., pr. Februar-März 35½ B., pr. April-Mai 35¾ B. Kaffee ruhig, geringer Umsatz. Petroleum matt. Standard white loco 7,50 B., 7,40 G., pr. December 7,40 B., pr. Januar-März 7,50 G. — Wetter: Trübe.

Paris (Produkten), 10. December. (Schluß.) Weizen November 21,10 März-Juni 21,90. Ruhig. Spiritus per December 43,00, Mai-August 45,50. Fest. Rüböl per December 66,00, Mai-Juni 68,50. Fest.

Amsterdam (Produkten), 10. December. (Schluß.) Weizen per Mai —, per März 205,00. Behauptet. Roggen per März 152,00 per Mai —. Behauptet.

Liverpool, 9. December. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 35,000 B. — (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner ruhig, Surats ruhig. Midd. amerikanische December-Januar-Lieferung 5⅞, Januar-Februar-Lieferung 5[illegible], Februar-März-Lieferung 5[illegible], März-April-Lieferung 6, April-Mai-Lieferung 6[illegible], Mai-Juni-Lieferung 6[illegible] d. — Weitere Meldung. Dhollerah fair 4[illegible], Oomra fair 4[illegible], do. good fair 4⅞, Bengal good fair 3[illegible], do. good 4[illegible], do. fair 4[illegible] d.

Newyork, 9. December. Mehl 3,15, Rother Winterweizen 81, pr. Decbr. 79¾, pr. Januar 80[illegible], pr. Februar 82[illegible]. Mais (New) 49¼. Fracht 6.

Aktiengesellschaft Bayrisch Brauhaus zu Dresden. Der soeben erschienene Geschäftsbericht für 1883/84 konstatirt im Allgemeinen recht befriedigende Resultate. Derselbe äußert sich in Folgendem: Obschon das abgelaufene Geschäftsjahr auch viel zu wünschen übrig gelassen, indem der Vortheil niedrigerer Hopfenpreise durch die Nothwendigkeit, Gerste sowohl wie Malz, letzteres sogar ganz exorbitant höher als im Vorjahre bezahlen zu müssen, ausgeglichen wurde, so können wir doch darauf mit einiger Genugthuung zurückblicken. Gelang es uns auch nicht, unsere Versteuerung auszudehnen, so vermochten wir sie doch völlig auf der Höhe des vorangegangenen Geschäftsjahres zu halten und dabei mehr Lagerbiere als zuvor abzusetzen, daher sich denn auch der Ueberschuß des Produktions-Konto um reichlich 29 Prozent höher als im Jahre 1882/83 gestellt und hingereicht hat, nicht blos die Zinsen und sämmtliche gewöhnliche Geschäfts- und selbst außergewöhnliche Reparaturkosten zu decken, sondern auch der Reserve für dubiose Debitoren eine ansehnliche Verstärkung zukommen zu lassen und wesentlich dazu beizutragen, daß das, durch Begebung des Restes unserer Prioritätsobligationen stark beschwerte Damno-Konto nicht — wie sonst wohl üblich — als noch und nach abzuschreibendes Aktivum fortgeführt werde, sondern vollständig abgeschrieben werden konnte. Von weiteren Abschreibungen durften wir aus dem im vorigen Jahresbericht erläuterten Gründen absehen. In der That stehen die in der Bilanz aufgeführten Werthe — bis auf allenfalls Grundstück-Konto — so niedrig, daß sie keiner Abschreibung bedürfen. Unsere finanziellen Verhältnisse müssen den Kundigen befriedigen. Nachdem unsere sämmtlichen Prioritätsobligationen untergebracht sind, wovon bereits 265 Stück ausgeloost und eingelöst worden, hat sich das Guthaben unserer Buchgläubiger — Accepte existiren nicht — auf 22,656 Mark reduzirt, welchen an Außenständen 30,100 Mark gegenüberstehen. Unsere am 1. Okt. d. J. zahlbar gewesenen 2365 Stück Zins-Coupons sind bei der Herdrucklegung d. bis auf ca. 190 Stück, die noch nicht präsentirt worden, eingelöst. Dank der Einsicht unserer Aktionäre, ist bereits der größere Theil unserer Aktien und Prioritäts-Stamm-Aktien in Vorzugs-Aktien und Vorzugs-Prioritäts-Aktien umgewandelt, wodurch unsere Unterbilanz bis 30. September sich bereits von 265,000 Mark auf 134,000 Mark, und heute schon um weitere 50,000 Mark verringert hat. Wir hegen die Hoffnung, daß sich die Ueberzeugung von der Nützlichkeit der Konvertirung weiter Bahn bricht und damit die Unterbilanz noch in dem laufenden Geschäftsjahre vollständig verschwindet. Die Generalversammlung findet am 29. Dez. d. J. Nachmittags 3 Uhr im Braubauer Hof, Schäferstraße 21, statt.

Wien. Die Deputation, bestehend aus den Bankdirektoren der Kreditanstalt, der österr. Bodenkredit- und Eskomptegesellschaft, theilte dem Finanzminister das Ergebniß der Prüfung des Status der Böhmischen Bodenkreditanstalt mit, erklärte, daß zur Unterstützung die Hilfsaktion durch die Regierung nothwendig sei in der Richtung, daß dieselbe die betheiligten Böhmischen Sparkassen veranlasse, ihre Einlagen nicht auf einmal zurückzuziehen. Die Wiener Banken, deren Geschäfts-Verbindungen mit der böhmischen Bodenkreditanstalt zum Theil ziemlich umfangreich sind, seien, wenn die Regierung ihre Unterstützung zusichert, nicht abgeneigt, ein Garantiekonsortium zu bilden unter persönlicher Mitbetheiligung der Verwaltungsräthe der Böhmischen Bodenkreditanstalt, welches die Liquidation des Pfandbriefgeschäfts durchführen soll, während die Hypothekarabtheilung erhalten bleiben soll.

Wien. Die in Lobositz abgehaltene Versammlung von Gläubigern der Firma Tschinkel in Lobositz, Schönwies, Aussig und Teplitz stimmten einem Moratorium bis Ende Januar zu, wenn die übrigen Gläubiger bis 15. Dezember ebenfalls zustimmen.

Aus Wien meldet die Frankf. Ztg., daß dort das Gerücht cirkulire, die Hypotheken-Abtheilung der Böhmischen Bodenkredit-Gesellschaft solle an die Oesterreichische Bodenkreditanstalt übergehen. Die Kreditanstalt erklärt, daß sie für ihre Forderungen an die Böhmische Bodenkredit-Gesellschaft gedeckt sei.

Aus Prag wird uns telegraphirt, daß der Verwaltungsrath der böhmischen Bodenkreditgesellschaft beschloß, eine der Bedingungen der Wiener Banken zu erfüllen und eine persönliche Garantie von 500,000 fl. zu übernehmen. Auch die Verhandlungen mit den Prager Sparkassen seien eingeleitet.

New-York, 8. Dezember. Die Bankfirma Opdyke & Co. hat ihre Zahlungen eingestellt.

Von der Verpflichtung, einer Orts-Krankenkasse beizutreten, sind diejenigen versicherungspflichtigen Personen befreit, welche einer der nachstehenden Kassen angehören: Akademia, Eingeschriebene Hilfs-Kasse, Central-Kranken- und Sterbekasse der Bäcker und verwandter Berufsgenossenschaften Deutschlands, E. H.-K. zu Dresden. Schulkasse der Bäckerinnung. Central- und Begräbnißkasse für die Mitglieder des Unterstützungsvereins der Bildhauer Deutschlands. Dresdner Allgem. Buchbinder-Krankenkasse, Eingetragene Genossenschaft zu Dresden. Central-Kranken- und Begräbnißkasse der Buchbinder und verwandten Geschäftszweige, E. H.-K. zu Leipzig. Central-Kranken- und Begräbnißkasse des Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker, E. H.-K. in Stuttgart. Dresdner Kranken-Unterstützungs- und Sterbekasse „Concordia“. Unterstützungsverein „Constantia“, E. H.-K. zu Dresden. Gesellenkrankenkasse der Dresdner Dachdecker-Innung. Krankenunterstützungs- und Beerdigungskasse „Diana“, Krankenunterstützungs- und Sterbekassenverein „Minerva“. Centralkranken- und Sterbekasse der Fabrik- und Handarbeiter beiderlei Geschlechts, E. H.-K. zu Dresden. Krankenunterstützungskasse der vereinigten Hutmacher Dresdens und Umgegend. Krankenkasse für deutsche Gärtner. Central-Kranken- und Sterbekasse des deutschen Glacéhandschuhmacherverbandes, E. H.-K. zu Altenburg. Dresdner Kranken- und Begräbniß-Unterstützungskasse „Hoffnung“. Kranken- und Sterbekasse der Hutmacher, E. H.-K. zu Altenburg. St. Josephs-Krankenkasse des katholischen Gesellen-Vereins, Dresden. Kranken- und Begräbnißkasse deutscher Kürschner, E. H.-K. zu Leipzig. Dresdner Krankenunterstützungs- und Sterbekasse der Markthelfer. Kranken- und Begräbnißkasse des Gewerkvereins der deutschen Maschinenbau- und Metallarbeiter, E. H.-K. zu Berlin. Unterstützungsverein für Maschinisten und Heizer in Dresden und Umgegend. Allgem. Kranken- und Begräbnißkasse für Maurer, Eingetr. Genossenschaft. Centralkrankenkasse der Maurer, Steinhauer, Gypser und Cementirer Deutschlands, genannt „Grundstein zur Einigkeit“, E. H.-K. zu Altona. Allgem. Kranken- und Sterbekasse der Metallarbeiter, E. H.-K. zu Hamburg. Dresdner Kranken-Unterstützungs- und Sterbekasse „Olympia“. Dresdner Krankenkasse der Perrückenmacher und Friseurgehilfen. Dresdner Allgem. Schneider-Kranken- und Begräbnißkasse, Eingetr. Genossenschaft. Dresdner Kranken-Unterstützungs- und Sterbekasse der Posamentiere und Knopfmachergehilfen. Kranken-Unterstützungsbund der Schneider, E. H.-K. zu Braunschweig. Central-Kranken- und Sterbekasse der Schuhmacher und verwandten Berufsgenossen Deutschlands. Kranken- und Begräbnißkasse des Gewerkvereins der deutschen Schuhmacher und Lederarbeiter, E. H.-K. zu Berlin. Dresdner Kranken-Unterstützungs- und Sterbekassenverein „Senefelder“, Central-Kranken- und Sterbekasse des deutschen „Senefelder Bundes“. Dresdner Kranken- und Sterbekasse „Serenitas“. Strohhutpläter-Kranken- und Sterbekasse, E. H.-K. zu Dresden. Central-Kranken- und Sterbekasse der Tabakarbeiter Deutschlands. Central-Kranken- und Sterbekasse der Tapezirer und verwandten Berufsgenossenschaften Deutschlands. Central-Kranken- und Sterbekasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter, sämmtliche drei E. H.-K. zu Hamburg. Kranken- und Begräbnißkassen der deutschen Tischler und verwandten Berufsgenossen, E. H.-K. zu Berlin. Central-Kranken- und Sterbekasse der Töpfer und Berufsgenossen Deutschlands, E. H.-K. zu Dresden. Dresdner Unterstützungsverein „Union“, Eingetr. Genossenschaft. Central-Kranken- und Sterbekasse der deutschen Wagenbauer, Central-Kranken und Sterbe-Unterstützungskasse der deutschen Zimmerer, beide E. H.-K. zu Hamburg. Alle übrigen in Dresden existirenden Krankenkassen können auf Grund der von ihnen eingereichten, am 1. d. Mts. gültigen Statuten die Befreiung von der Verpflichtung, einer Ortskrankenkasse anzugehören, mit Recht nicht beanspruchen und deren Mitglieder werden deshalb, soweit sie der Versicherungspflicht unterliegen, zur Zahlung der statutenmäßigen Beiträge an die Ortskrankenkasse herangezogen werden.

Welches lebhafte Interesse die hiesige Bevölkerung den Bestrebungen des **Deutschen Kolonialvereins** entgegenbringt, zeigte am Dienstag Abend die stattliche Versammlung Damen und Herren, die den Börsensaal bis auf den letzten Platz füllten. Wir bemerkten die Herren Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz, v. Abeken und v. Könneritz, die Herren Oberbürgermeister Dr. Stübel, Bürgermeister Bönisch und viele höhere Offiziere, die wie alle Anwesenden den zweistündigen Ausführungen des Vortragenden bis an's Ende aufmerksam folgten. Den Ehrenvorsitz führte Se. Durchl. der Fürst zu Hohenlohe-Langenburg. Derselbe dankte zunächst dafür, daß man ihm den Ehrenvorsitz in der heutigen Versammlung übertragen habe und gab seiner Freude darüber besonderen Ausdruck, daß Se. Majestät der König Albert den Bestrebungen des deutschen Kolonialvereins so reges Interesse entgegenbringe. Er bat dem Vorsitzenden der Abtheilung Dresden, Geh. Kommerzienrath Zschille, Sr. Majestät für das dem Verein entgegengebrachte Interesse den Dank des Gesammtvereins zu übermitteln. Hierauf schilderte Se. Durchlaucht die Entstehung des Deutschen Kolonialvereins in lebendigen Worten dar. Der Fürst zeigte, wie vor zwei Jahren ein Häuflein deutscher Männer in Frankfurt zu einem Verein zusammengetreten sei, der heute beinahe 8000 Mitglieder zähle. Wenn der Verein in der ersten Zeit seines Bestehens nur agitatorisch gewirkt habe, so träten jetzt praktische Fragen an denselben heran. Er wies sodann auf die in Berlin tagende Kongokonferenz hin und pries die Erfolge der deutschen Regierung, die nicht mit dem Schwerte in der Hand sich in Afrika Bahn breche. Vor 15 Jahren habe noch Niemand an ein solches Eingreifen Deutschlands in die Kolonialfrage gedacht. Um Deutschland wirklich groß zu machen, bedürfe seine Kolonialpolitik aller Unterstützung. Die Errichtung von Auskunftsbureaus sei jetzt eine Hauptaufgabe des Deutschen Kolonialvereins. Diese Bureaus sollen zuverlässige Mittheilungen aus den betreffenden überseeischen Ländern übermitteln und die politische, soziale, landwirthschaftliche und klimatische Lage dieser Länder eingehend und sicher darstellen. Sachverständige seien nach den einzelnen zu kolonisirenden Ländern zu schicken. Dies Alles erfordere große Mittel, die der deutsche Kolonialverein selbst aufbringen müsse, da der Reichstag keine direkte Unterstützung bewilligen werde. Ein Wachsen des Vereins in allen Theilen Deutschlands sei sehr wünschenswerth. Hierauf sprach, mit vielem Beifall begrüßt, der Afrikareisende Dr. Oskar Lenz aus Wien über die europäischen Kolonien in Westafrika und die dortigen Handelsverhältnisse. Redner knüpfte an die historische Thatsache an, daß im Jahre 1683 der große Kurfürst 2 Schiffe nach Westafrika gesandt habe, um die Goldküste in Besitz zu nehmen, daß jedoch das Unternehmen fehlgeschlagen und die deutsche Kolonie, an die noch heute der Name Großfriedrichsburg erinnere, an die Holländer verkauft worden sei. Der Redner unternahm nun auf der Karte eine Wanderung längs der westlichen Küste Afrikas und entrollte ein lebhaftes Bild von den einzelnen in Betracht kommenden Staaten. Er zeigte, daß in Marokko der größere Theil der Europäer Spanier seien, daß in Senegambien die Franzosen fest säßen, daß im Negerstaat Liberia die Korruption groß sei und daß das Verhalten der dortigen Plantagenbesitzer bald die Selbstständigkeit des Staates gefährden werde. Die Schuldenlast an die Engländer, die immer größer werde, fördere nur diesen Prozeß. Nach Darstellung der einzelnen Staaten und Gebiete kam Redner auf die Gliederung und Hafenverhältnisse Westafrikas zu sprechen, die wie die Schifffahrtsverhältnisse ungünstige seien. Der gesammte Verkehr nehme trotzdem seinen Weg auf den Flüssen, weil der Landtransport zu theuer sei. Hierauf legte der Vortragende die politischen und wirthschaftlichen Verhältnisse der einzelnen Staaten klar und zeigte, wie in Marokko, das ein sehr reiches Land sei, der Sultan den Export von Naturprodukten verbiete. Sodann betonte der Redner, wie man in Westafrika zwischen Handels- und Ackerbaukolonisation unterscheiden müsse. Der Handel habe eine Zukunft, obgleich auch hier ein Raubbau getrieben worden sei, wie der Elfenbeinhandel zeige. Um Besitzthümer in Westafrika zu gewinnen bez. zu sichern bedürfe es der Hilfe der Missionare und Kaufleute und der Anwendung der von den Regierungen getroffenen Maßregeln. — An Stelle des erkrankten Major Thiel sprach, nachdem Herr Dr. Lenz seinen Vortrag unter großem Beifall geendet hatte, Herr Kolonialdirektor Sellin über Auswanderung. Da die innere Kolonisation zu keinen Resultaten führe, müsse Deutschland auf das Unterbringen eines jährl. Zuwachses von 600,000 Menschen ernstlich bedacht sein. Die Auswanderung sei zwar ein Unglück, aber ein Faktum, mit dem man rechnen müsse. Die deutsche Auswanderung trage den Stempel der Planlosigkeit. Redner besprach die Zielpunkte deutscher Auswanderer, die Staaten Südwie Nordamerikas. In ersteren hätten die Deutschen günstigere Chancen, freilich könne es sich dort nur um blose Ansiedlungen, die nicht dem Schutze Deutschlands zu unterstellen seien, handeln. Nachdem der zweite Vorsitzende der Abtheilung Dresden, Baron Wichmann, dem Herrn Ehrenpräsidenten und den Herren Rednern den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, schloß der Ehrenpräsident unter bescheidener Abwehrung, daß der Deutsche Kolonialverein nicht sein, sondern der deutschen Nation Werk sei, die Versammlung.

Welch weite Arbeiten in den einzelnen Innungen seit Wiedereinführung der obligatorischen **Gesellen- oder Meisterprüfung** angefertigt werden, hat man des Oefteren Gelegenheit zu beobachten. Eine der letzten Innungen, die sich in Dresden neu belebten, war die Goldschmiedeinnung. In dieser Innung und zwar im Geschäfte des Herrn Hofjuwelier Moritz Elimeyer, jener altrenommirten Firma, ist jüngst das erste Gesellenstück angefertigt worden, das volle Bewunderung verdient. Der Verfertiger ist Herr Hans Thieme von hier. Sein Gesellenstück besteht in einem kostbaren Damenschmuck, Armband, Brosche, Ohrgehänge und Manschettenknöpfe enthaltend. Auf Platten oxydirten Silbers ist als Verzierung feiner Golddraht mit der größten Akkuratesse aufgelöthet, so daß das Ganze eine wahre Augenweide bildet.

Im Verein **Gewerbtreibender Dresdens** hielt kürzlich Herr Chemiker Dr. Kanter, Inhaber eines chem. Laboratoriums hier, Hauptstraße 13, einen interessanten Vortrag über: „Das Wasser und dessen Zusammensetzungen“, welchen der Redner besonders durch zahlreiche Experimente interessant machte. Er betonte zuerst die Wichtigkeit des Wassers in der Natur und im menschlichen Leben, erläuterte dann die physikalischen Eigenschaften desselben und seine Bestandtheile: nämlich Wasser- und Sauerstoff. An diesen überaus belehrenden Vortrag schloß sich eine Reihe von Experimenten, in welchen Wasserstoff bereitet und verbrannt wurde. Reicher Beifall lohnte den wohlgelungenen Vortrag. Am 8. sprach Herr Oberlehrer Peters über die menschliche Haut und deren Pflege, wobei er die Aufgabe derselben als Schutz-, Gefühls- und Athmungs-Werkzeug hervorhob. Auch diesem Redner ward reicher Beifall zu Theil.

Die **kombinirte Tarifkommission von Meister und Gesellen der Steinmetzen** von Dresden ersucht uns um Aufnahme des Folgenden: Zu „Sächsischen Wochenblatt“ vom 6. December d. J. und in Nr. 311 des „Dresdner Anzeigers“, welcher diese Notiz aus dem „Leipziger Tageblatt“ entnommen hat, ist von unberufener Hand ein Artikel lancirt worden, welcher die schwebenden Verhandlungen der kombinirten Tarifkommission der Steinmetzen von Dresden betrifft, aber als vollständig aus der Luft gegriffen zu bezeichnen ist. Da keines der Kommissionsmitglieder für diese Verhandlungen vom betreffenden Artikel Kenntniß hat, so muß angenommen werden, daß vom Einsender jenes Artikels das Scheitern dieser Verhandlungen geplant wird. Die Verhandlungen vorgenannter Kommission werden vor wie nach ihren ruhigen Verlauf nehmen und von einem Streik, welcher für nächstes Jahr geplant sein soll, ist keine Rede, da diese Verhandlungen ihre Erledigung noch nicht gefunden haben.

Prozeß gegen die Gründer und Verwaltungsraths-Mitglieder der Hamburger Mälzerei-Aktiengesellschaft. Nachdem auch Rechtsanwalt Munckel für Kahl, Dr. Oppenheimer für Meyer auf Freisprechung event. Annahme mildernder Umstände, ferner Dr. Rolle für Arnheim, Dr. Predöhl für Burchard und Grünewald und Dr. J. H. Burchard auf kostenlose Freisprechung plädirt haben, trat der Staatsanwalt in längerer Replik den hauptsächlichsten Gründen und Behauptungen der Vertheidiger entgegen. Nachdem sodann die Vertheidiger auf die Replik des Staatsanwalts erwiedert haben, stellt Rechtsanwalt Munckel den Antrag, noch drei auswärtige Sachverständige zur Besichtigung der Mälzerei und zur Begutachtung der Leistungsfähigkeit derselben vorzuladen. Das Gericht beschließt, diesen Antrag abzulehnen und die Publikation des Urtheils bis Montag, den 15. December, auszusetzen.

Mit dem 6. d. M. ist auf der Strecke **Klostergrab-Moldau-Bienenmühle** ein neuer Tarif für den Transport böhmischer Braunkohlen u. s. w. in Wagenladungen zu 10,000 Kilogr. von den Stationen der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn, der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Bahn und der k. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn nach Sachsen via Moldau zur Einführung gelangt.

Die **Carpenter-Bremse** (durch Luftdruck in Wirksamkeit gesetzte und bei Unfällen selbstthätig wirkende Bremse) gewinnt mehr und mehr an Verbreitung. Gegenwärtig sind bereits über 500 Locomotiven und 2000 Wagen mit derselben ausgerüstet.

Preisausschreiben. Die in Nürnberg erscheinende „Allgemeine Brauer- und Hopfen-Zeitung“ begeht im Jahre 1885 das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens. Die Redaktion erläßt zu dieser Feier ein Preis-Ausschreiben für die Abfassung zweier Schriften: 1. Ueber die Kultur der Hopfenpflanze. 2. Ueber die Gerste als Braumaterial. Die beste, allen gestellten Bedingungen entsprechende Schrift wird mit je einem Preise von 1000 Mk. prämiirt. Zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft ist die Redaktion der genannten Zeitschrift in Nürnberg jederzeit erbötig.

Zur Geschichte der Strumpfwirkerei. Wie wenige von uns Sterblichen denken daran, wenn ihr Fuß früh Morgens in den Strumpf schlüpft, daß dieses unentbehrliche Kleidungsstück auch seine Geschichte hat. Im Alterthum gehörte der Strumpf zu den Luxusartikeln, und auch im Mittelalter wurde der Strumpf erst allgemein seit Erfindung der Strumpfwirkerei, durch welche billigere Waaren als durch die bisherige Strumpfstrickerei auf den Markt gebracht werden konnten. Hatte man noch zur Zeit der Königin Elisabeth von England Strümpfe aus seidenem Stoff zugeschnitten und genäht, so wurde diese Mode doch bald verdrängt, als im Jahre 1589 der Predigter William Lee in Calverton den ersten Strumpfwirkstuhl erfand. Die Königin Elisabeth nahm sich der Erfindung an und unterstützte den Erfinder in seinen Bestrebungen, während der Thronfolger König Jakob nichts von ihm wissen wollte und ihn schließlich zwang, nach Rouen auszuwandern, um dort ein umfangreiches, blühendes Geschäft zu begründen. Er wurde von Heinrich IV. thatkräftig unterstützt, nach dessen Tode aber wieder ein Gegenstand heftiger Verfolgungen, so daß wir wieder ein Beispiel davon haben, daß ein Wohlthäter der Menschheit in bitterster Armuth und Hungersnoth verdarb. Seine Erfindung wurde schnell ausgebeutet und 100 Jahre nach seinem Tode finden wir Wirkstühle in England, Frankreich, Spanien, Niederlande und Deutschland mit wesentlichen Verbesserungen fertig, und heute bildet die Strumpfwirkerei, deren Erzeugnisse weit elastischer als die gestrickten Waaren sind, und aus Baumwolle, Schafwolle, Leinen und Seide hergestellt werden können, einen unserer hervorragendsten Industriezweige, in welchem Männer und Frauen, ja selbst Kinder an den Garnwinden Beschäftigung finden können. Verhältnißmäßig gering ist die Produktion solcher Waaren in Amerika, wo von einer eigentlichen derartigen Industrie nur in Germantown gesprochen werden kann, einer deutschen Vorstadt Philadelphias. In Europa stehen England und Sachsen an der Spitze der Produktion, deren Erzeugnisse die französischen Waaren sowohl an Qualität wie an Billigkeit enorm übertreffen. Schon vor vierzig Jahren hatte England 48,482 Wirkstühle mit ungefähr 100,000 Arbeitern stehen, und nachdem Brunel daselbst an den Stühlen eine praktische Verbesserung angebracht, lieferte ein Stuhl pro Woche 150 Dutzend Frauenstrümpfe. Gegenwärtig rechnet man auf 120,000 Arbeiter in dieser Branche. Die sächsische Wirkerei, die weit zurück datirt, hat auch erst in der letzten Zeit einen so mächtigen Aufschwung genommen, und noch vor 50 Jahren waren es etwa 12 große Häuser in Chemnitz, Hohenstein &c., welche die Produktion auf etwa 8—10,000 Stühlen vertraten, während jetzt die gesammte Fabrikation einen Werth von über 30 Mill. Mark in Sachsen erreichen soll und ungefähr 50,000 Arbeiter im Minimum beschäftigt werden. Neben der sächsischen Industrie steht die Apolda, und das thüringische Städtchen wird das Arbeitsmekka der Thüringer Frauenwelt genannt. Die Strumpfwirkerei begründete hier Christian Zimmermann, und sie gerieth zu solchem Umfang, daß heute der Export nach Italien, Spanien, Rußland, Griechenland und der Türkei, ja in hervorragendem Maße nach Amerika stattfindet. Man kann annehmen, daß jährlich mindestens 25,000 Centner wollene Garne, die einen Durchschnittspreis von 11,250,000 Mark repräsentiren, in Apolda verarbeitet werden. Auch Württemberg hat zu Ulm, Reutlingen &c. bemerkenswerthe Etablissements für Strumpfwirkerei, und in Oesterreich zählte man schon 1863 an 22,000 Stühle für 300 Geschäfte und 35,000 beschäftigte Personen, mit denen 60,000 Menschen Erwerb und Brod fanden. Der Prager Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit der böhmischen und Riesengebirgsbewohner hat nach Dank's Angaben die Wirkerei in den Ortschaften Weipert, Klostergrab u. Katharinenberg so erfolgreich eingeführt, daß sie weit über 1500 Personen daselbst Nahrung verschafft. In Frankreich begann die Fabrikation mit Mützen, die jetzt etwas aus der Mode gekommen ist. Man berechnet die Produktion hier auf 30—40,000 Dtz. Strümpfe oder Mützen pro Jahr, die ihrer enormen Billigkeit wegen rasch Absatz finden. Die Arbeit an den Wirkstühlen ist nicht schwer, aber mühsam, und natürlich bei feinerer Arbeit auch mit größeren Schwierigkeiten verbunden. Man berechnet als Lehrzeit im Durchschnitt drei bis fünf Wochen, in einzelnen Fällen, wo komplizirte Arbeit vorliegt, auch bis zu drei Monaten. Im Frühjahr, Sommer und Herbst ist am meisten Arbeit vorhanden. Die Strumpfwaarenfabrik von **A. F. Schönherr**, Hohenstein bei Chemnitz, die ab dort ein bedeutendes Exportgeschäft nach allen Welttheilen macht, unterhält seit ca. 2 Jahren auch am hiesigen Platze, Kreuzstraße 8, einen Detail-Verkauf ihrer Fabrikate, die in der kurzen Zeit ihres Bestehens betreffender Filiale ungetheilten Beifall und Anerkennung gefunden haben.

Patente. Ertheilt an H. Hähnel hier: Zusammenlegbare Barren. A. Zeich u. Co. in Leipzig: Neuerung an verstellbaren Rummeten. H. Zwinger in Zwickau: Verfahren zur Herstellung gemusterter Wirkwaaren durch Appretur. C. Racher in Chemnitz: Röhrenanordnung für Wasserröhrenkessel. H. Th. Saalbach ebenda: Kartoffelerntemaschine. O. H. Pfefferkorn ebenda: Neuerung an Abstell- und Lärmvorrichtungen für Walzenstühle. Sächsische Stickmaschinenfabrik A. Voigt in Kappel bei Chemnitz: Bewegungseinrichtung der Schiffchen in geneigten Bahnen an Stickmaschinen. F. Müller und A. Scherpe in Burgstädt: Lösbare Deckelbefestigung für Henkelgläser. Th. Liebertrecht in Hohenstein-Ernstthal: Vorrichtung am Rundwirkstuhle zur Bewegung der Fadenführer. — Angemeldet von L. Kappel hier: Heiz- und Ventilationsvorrichtung. H. W. Kachholz hier: Neuerung an dem Gasautor, welcher sein Explosionsgemisch selbst bereitet. O. Brinz in Lindenau-Leipzig: Streupulver für Stallungen, Aborte &c. H. Holscher, Schuldirector, und die Chemnitzer Turn- und Feuerwehr-Geräthefabrik von J. Dietrich und Hannak in Chemnitz: Neuerung an Subsellien zum Schul- und Hausgebrauch.

Zahlungseinstellungen. E. Kempner, Kaufmann, Breslau. R. J. K. Kaschel, Kaufmann, (Nachlaß) Brieg. W. Zickenbrath, Bierbrauereibesitzer, Homberg. Josef Keins, Kaufmann, Laurahütte. Alexander Fuerst, Kaufmann, in Firma A. Fuerst & Co., Königsberg. A. verw. Kampff, geb. Schlemann, Inhaberin der Färberei und Druckerei von F. Kampff, Hamburg. Schulte & Jost in Liquidation, offene Handelsgesellschaft, Devant leshouts. C. A. B. verw. Bischoff geb. Fleischer, Schnittwaarenhändler, Mügeln. † Karl Lohe, Handelsmann (Nachlaß), Großammensleben. Fr. Schmidt, Bauereibesitzer, Quedlinburg. Geschwister Feliz, Hermann Clemens und Emma Broggreve, Inhaber der Firma W. Hellmann, Bevergern. Ferdinand Baumgartner, Säckingen. Josef Feik, Kaufmann, Weiß- und Kurzwaarengeschäft, Stuttgart. Theodor Rosenthal, Kaufmann, Neizen. — Aufgehoben. Otto Schmidt, Kaufmann, Hilias. Karl Preßschmer, Getreidehändler, Leisnig.

Der **Hamburger Postdampfer** „Suevia“ ist am 9. d. Monats wohlbehalten in New-York eingetroffen. (Bericht von Adolph Hessel, Dresden.)

Der Dampfer „W. A. Scholten“ der Niederl. Amerik. Dampfschifffahrts-Gesellschaft ist am 4. d. M. in New-York eingetroffen.

Wasserstand der Elbe und Moldau am 10. Decbr. Budweis + 10, Prag + 103, Pardubitz + 292, Melnik + 179, Leitmeritz + 163, Dresden + 128.

Witterung vom 10. Decbr. Barometer nach Oskar Böhlig, Waisenstraße 13 (Mittags 12 Uhr): 759 Mm., 7 gestiegen. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur 4° Wärme, niedrigste 2° Wärme. — Westwind. Bedeckt.

Meteorologische Beobachtungen

der deutschen Seewarte in Hamburg am 9. December um 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barometer auf 0° u. d. Meeresniveau red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.
Kopenhagen	754	WSW	schwach	Dunst	+ 4
Stockholm	749	O	stürmisch	bedeckt	+ 6
Haparanda	739	SO	mäßig	bedeckt	— 9
St. Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	746	S	leiser Zug	bedeckt	+ 2
Hamburg	763	SW	schwach	bedeckt	+ 6
Memel	752	W	still	bedeckt¹)	+ 5
Paris	—	—	—	—	—
München	766	SW	schwach	bedeckt	+ 4
Chemnitz	761	S	leicht	Dunst	+ 7
Berlin	761	W	mäßig	bedeckt	+ 8
Wien	767	W	leiser Zug	bedeckt²)	0
Breslau	763	SW	schwach	bedeckt	+ 8

1) Nachts unruhig. See hoch. 2) Dunst.

Uebersicht der Witterung. Die Depression, welche gestern nördlich von Schottland lag, ist rasch ostwärts nach Finnland fortgeschritten, über der [illegible] Ostsee stellenweise stürmische westliche Winde bedingend. Ueber Centraleuropa ist bei vorwiegend westlicher Luftströmung das Wetter warm, im Norden gut [illegible], im Süden regnerisch. Die Temperatur ist im Norden meist gesunken, im Süden meist gestiegen; in Süddeutschland liegt dieselbe bis zu 10 Grad über der normalen.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Weinsuppe. Aal blau mit frischer Butter. Kapaun gebraten. Salat. Fürst-Pückler. — Einfach: Saure Lunge mit Salzkartoffeln.

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Fürst Pückler. 1 Liter Schlagsahne wird an einem kühlen Ort zu Schnee geschlagen und mit etwas feingestoßener Vanille (oder Vanilleextrakt) und 50 Gr. Zucker vermischt. Hierauf vertheilt man die Masse zu gleichen Theilen in 3 Asietten, vermischt den einen mit 125 Gr. Chocolade, färbt den zweiten mit etwa 4 Tropfen Cochenille rosa und läßt den dritten wie er ist. Für 30 Pfg. süße Makronen werden in Viertel geschnitten und dann in die verschiedenen Theile eingedrückt. — Eine mit einem gutschließenden Deckel versehene Blechform (am liebsten eine breite, etwas hohe Tortenform) wird mit weißem Papier ausgelegt, dann die obige Masse schichtenweis hineingefüllt (zuerst der Theil mit Chocolade, dann der rothgefärbte, zuletzt der weiße) und der Deckel fest aufgelegt. 10 Pfd. Eis werden in nußgroße Stücke zerschlagen und mit einem Theil desselben der Boden eines Eimers bedeckt. Auf dieses Eis setzt man die Form und umgiebt sie an den Seiten und oben mit dem übrigen Eis, zwischen welches an 6 Pfd. Viehsalz streut. Hierin muß die Form nun 4—6 Stunden im Keller stehen bleiben. Dann nimmt man die Form heraus, wischt sie sauber ab, damit alles Salzige entfernt wird, schlägt einen Augenblick ein in warmem Wasser ausgerungenes Tuch um dieselbe und stürzt die Masse schnell auf einen dazu passenden Teller, worauf das Papier sauber abgelöst wird. Diese Masse reicht für 10 bis 12 Personen.

Anerkannt größtes Lager von schönen **Rosinen** à Pfd. 28 Pf. bei **Dorschan**, Dresden, Freiberger Platz Nr. 23.

Guten bürgerlichen Mittagstisch, täglich Fleisch mit Gemüse, Geflügel, Wild und Fische, überhaupt Alles, was die Saison bietet, empfiehlt **Richard Lindner, Nöthnitzer Bierhalle, Landhausstraße Nr. 34.**

Reiner guter Aepfelwein eigener Kelterei, à Liter **40 Pf.**, in Gebinden von 20 Liter an billiger, empfiehlt **C. H. Kühn**, Dresden-Neustadt, **Böhmischestrasse 1.**

Tiroler Feigen-Extrakt erzeugt den vorzügl. Wiener Kaffee u. spart man bequem 3 Loth Bohnen b. Verbrauch 1 Packets à **8** Pfg., reichend zu 100 Tassen. Zu haben Victoriastraße 26, part.

Ananas, Arac, Burgunder, Rum, Rothwein, Punsch-Essenz empfiehlt die Liqueur-Fabrik von **Schilling & Körner, Dresden-A., Pfarrgasse 6, Ecke Güntzplatz.**

Dresdner Bitter-Liqueur, chemisch geprüft und ärztlich begutachtet, ein vortreffliches, die Verdauung beförderndes Getränk von höchst angenehmem Geschmack, empfehlen **Schilling & Körner**, Dresden-Altstadt, Pfarrgasse 6, Ecke Güntzplatz.

Prima Pflaumenmus, eingem. Preißelbeeren, Aepfelschnitte gebäck. Pflaumen u. Birnen, Ringäpfel u. **Catharin.-Pflaumen**, empfiehlt **Carl Bauer, Pragerstraße, Ecke Moscinskystraße.**